



Die „unendliche Geschichte“ - Minijobs

bei der Sitzung des Frauenausschusses des DGB-Landesbezirks NRW
am 23. Februar 2005 in Düsseldorf

Dr. Claudia Weinkopf

Institut Arbeit und Technik
Wissenschaftszentrum NRW

Gliederung

- **Zum Einstieg und „zur Erinnerung“**
 - ⇒ Pro und Kontra geringfügige Beschäftigung
 - ⇒ Die Reformen von 1999 und 2003 im Vergleich
- **Aktueller Stand der Mini- und Midijobs**
 - ⇒ Nach Angaben der Bundesknappschaft, der BA und einer RWI-Befragung von Minijob-Beschäftigten
- **Verdrängung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung?**
- **Reformziele erreicht?**
- **Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf**

Argumente für geringfügige Beschäftigung

■ Unternehmen

- ⇒ mehr Flexibilität
- ⇒ geringere Kosten
- ⇒ wenig Bürokratie

■ Beschäftigte

- ⇒ geringe Abgaben
- ⇒ „wollen nicht mehr arbeiten“
- ⇒ „sind ohnehin abgesichert“
- ⇒ niederschwelliger Berufseinstieg

■ Arbeitsmarkt

- ⇒ zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten

Argumente gegen geringfügige Beschäftigung

■ Unternehmen

- ⇒ Missbrauch und Aufspaltung von Arbeitsplätzen
- ⇒ Wettbewerbsverzerrungen

■ Beschäftigte

- ⇒ schlechte soziale Absicherung (vor allem von Frauen)
- ⇒ „Notlösung“
- ⇒ Benachteiligung und Marginalisierung

■ Arbeitsmarkt

- ⇒ Verdrängung bzw. Aufspaltung regulärer Arbeitsplätze

■ Sozialversicherung

- ⇒ Einnahmeverluste

Die Reformen von 1999 und 2003 im Vergleich

Ziele 1999

- Eindämmung
- Sicherung der Finanzgrundlagen der Sozialsysteme
- Absicherung von Frauen verbessern
- Missbrauch + Verdrängung eindämmen
- Kontrollmöglichkeiten verbessern
- Nebenerwerbstätigkeit reduzieren

Ziele 2003

- Ausweitung (von Niedriglohnjobs)
- Bekämpfung der Schwarzarbeit (insbesondere in Privathaushalten)
- Schwelle zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung beseitigen (Gleitzone)
- Nebenerwerbstätigkeit attraktiver machen

Zahl der Mini- und Midijobs - Aktueller Stand

- Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs): **7.345.689** (12/2004)
 - ⇒ davon 109.056 in Privathaushalten
- Zahl der geringfügig beschäftigten Personen: **6.940.773**
 - ⇒ davon 102.907 in Privathaushalten
 - ⇒ 86,7 % in West- und 13,3 % in Ostdeutschland
 - ⇒ in NRW: 1.714.091 Personen
- Anteil der Nebenjobs: **ca. 25 %**
- Zahl der Midijobs (Gleitzone bis 800 €): **669.000** (12/2003)
 - ⇒ davon 155.000 durchgehend und 514.000 zeitweise

+ 11,3 %
seit 12/2003

Minijobs

Minijobs - Stand Dezember 2004 (Angaben Minijob-Zentrale)

Die sechs Wirtschaftszweige mit den meisten Minijobs

- Dienstleistungen für Unternehmen (z.B. Gebäudereinigung): **1,514 Millionen** Beschäftigte
- Handel: **1,443 Millionen** Beschäftigte
- Verarbeitendes Gewerbe: **821.581** Beschäftigte
- Gastgewerbe: **684.457** Beschäftigte
- Gesundheits- und Sozialwesen: **640.727** Beschäftigte
- sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen: **532.293** Beschäftigte

Minijobs

Minijobs - Stand Dezember 2004 (Angaben Minijob-Zentrale)

Einzelbranchen mit den meisten Minijobber/innen

- **Gebäudereinigung: 527.933** Beschäftigte
- **Gesundheitswesen: 419.366** Beschäftigte
- **Restaurants, Cafés etc.: 417.401** Beschäftigte
- **sonstiger Facheinzelhandel: 410.061** Beschäftigte
- **Einzelhandel: 274.507** Beschäftigte
- **Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Marktforschung: 203.952** Beschäftigte

Minijobs

Mini- und Midijobs - Stand Dez. 2003 (BA-Angaben)

- **Basis: 5.981.800 Minijobs (12/2003)**

- ⇒ davon **1.437.600 Nebenjobs**

Verdoppelung der
Nebenjobs seit
3/2003!

- **Auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen im Durchschnitt**

- ⇒ **2,5 Midijobs**

- ⇒ **5,4 Nebenjobs**

- **3,1** in Ost- und **5,9** in Westdeutschland

- ⇒ **17 ausschließliche Minijobs**

- **12,5** in Ost- und **18,1** in Westdeutschland

- ⇒ **22,4 Minijobs insgesamt**

- **10,9** im produzierenden Gewerbe und **28** bei Dienstleistungen

Minijobs

Auf 100 sv-pflichtig Beschäftigte kommen...

	Midijobs	Nebenjobs	Minijobs
Verlag + Druck	2,1	8,8	33,7
Gastronomie	13,0	29,6	72,6
Reinigung	17,6	35,2	87,0
sonstige Dienstleist.	9,8	13,0	45,6
Einzelhandel	4,4	6,7	33,9
GESAMT	2,5	5,4	17,0

Angaben
der BA für
12/2003

Wer arbeitet in Minijobs?

- **Deutlich mehr Frauen als Männer**
 - ⇒ überwiegend aus der mittleren Altersgruppe (25-54 Jahre): **59,5 %** (Männer nur 33,8 %)
- **Überdurchschnittliche Anteile von Jüngeren und Älteren in Minijobs**
 - ⇒ 15 - 24 Jahre: **19,1 %** (svp Beschäftigte: 13,1 %)
 - ⇒ über 55 Jahre: **29,7 %** (svp Beschäftigte: 10,3 %)
 - ⇒ **66,2 %** der männlichen Minijobber stammen aus diesen Altersgruppen (in Westdeutschland sogar 68,7 %)
 - ⇒ bei Frauen nur 40,5 %

Minijobs

Frauenanteile in Mini- und Midijobs

	BA	Minijob-Zentrale
Midijob	75 %	
nur Minijob	68,1 %	63,6%
Nebenjob	56,4%	
Privathaushalte		93 %
Ost		56,8 %
West		64,7 %
<i>svp</i> Beschäftigte	45,4 %	

→ **Schlussfolgerung: Weiterhin hohe Betroffenheit von Frauen!**

Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Ausgewählte Ergebnisse einer RWI-Befragung von Minijobber/innen (April 2004)

- **Stundenlohn im Minijob: etwa 50 % unter 8 €**

- ⇒ bis 5 € : 4 %

- ⇒ 5 - unter 6 € : 9,1 %

- ⇒ 6 - unter 7 € : 16,7 %

- ⇒ 7 - unter 8 € : 20,3 %

13 € und
mehr: 5 %

- **Arbeitszeit über 60 Stunden im Monat: 3,5 %**

- **ca. ein Viertel** wünscht sich Wechsel in svp
Beschäftigung

- **Freiwillige Aufstockung der Rentenbeiträge: 9,8 %**

- ⇒ keine Kenntnis dieser Möglichkeit: 19,6 %

Verdrängung? (1)

Fakten

- Zunahme von Minijobs: **plus 1,37 Millionen** (+ 28 %)
- Rückgang sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung: **minus 563.000** (- 2,1 %)

Bewertung

- Frage: Inwieweit tragen Minijobs zur Verdrängung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bei?
 - ⇒ „anekdotische“ Hinweise sprechen dafür
 - ⇒ Beurteilung auf der Basis gesicherter Daten noch nicht möglich
 - ⇒ BA: „bleibt weiterer Forschung überlassen“

Verdrängung? (2)

Zwischen März 2003 und März 2004

- entfiel ein Großteil des Zuwachses von Minijobs (+ 537.997) auf Unternehmen mit stabiler oder steigender svp Beschäftigung
- nur 8,5 % aller Betriebe haben svp Arbeitsplätze abgebaut und geringfügige Beschäftigung ausgeweitet (+ 379.569 Minijobs)
- nach Branchen betrifft dies vor allem:
 - ⇒ Gastgewerbe: svp - 28.000, Minijobs + 82.000
 - ⇒ Verkehr und Nachrichtenübermittlung: svp - 30.000, Minijobs + 38.000
 - ⇒ Handel: svp - 110.000, Minijobs + 86.000

Reformziele erreicht?!

- **Mehr Beschäftigung, mehr Niedriglohnjobs?**
 - ⇒ Nettobeschäftigungseffekt fraglich
 - ⇒ mehr Niedriglöhne wahrscheinlich erreicht
- **Integration von Arbeitslosen / Brückenfunktion?**
 - ⇒ „erhebliche Zweifel angebracht“ (RWI-Studie)
 - ⇒ Anteil von Arbeitslosen eher gering, Beschäftigte stammen überwiegend aus anderen Gruppen
 - ⇒ Übergänge in svp Beschäftigung eher selten
- **Eindämmung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung?**
 - ⇒ insgesamt eher fraglich - trotz leichten Zuwachses legaler Minijobs in Privathaushalten

Sonstige Problembereiche

- **Benachteiligung der Beschäftigten - *als Kompensation der leicht höheren Abgabenbelastung der Unternehmen?!***
 - ⇒ Urlaub und Feiertage
 - ⇒ Lohnfortzahlung bei Krankheit
 - ⇒ Sonderleistungen
- **Entlohnung**
 - ⇒ RWI-Ergebnis: **rund 50 % unter 8 €**
 - ⇒ zunehmend untertarifliche Entlohnung (z.B. im Handel)
- **soziale Absicherung der Beschäftigten**
 - ⇒ insbesondere bei Arbeitslosigkeit und im Alter
- **Gefährdung der Finanzierung der sozialen Sicherung**
 - ⇒ sinkender Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

- **Ausweitung der Minijobs ist und bleibt aus zahlreichen Gründen problematisch**
- **ABER: Chancen für eine Eindämmung sehr gering**
 - ⇒ hohe Popularität bei Beschäftigten und Arbeitgebern
 - ⇒ positive Bewertung in allen Parteien
 - ⇒ aktuell sogar Vorschläge zur Erhöhung der Einkommensgrenze
- **Besonderer Handlungsbedarf**
 - ⇒ genauere Analyse von Verdrängungseffekten
 - ⇒ Eindämmung von Benachteiligungen der Beschäftigten, insbesondere auch bei der Entlohnung
 - ⇒ Aufklärung der Beschäftigten über ihre Rechte